

Jahresbericht 2018

Berner Bauern Verband

Wirtschaftlich und sozial gesunde, zeitgemässe Familienbetriebe. Auf dieses Ziel hin arbeitet der Berner Bauern Verband. Wir alle brauchen auf unseren Betrieben einen fairen Verdienst: Erlöse via Produkte und eine korrekte Entschädigung für die bestellten Leistungen der öffentlichen Hand. Damit auch wir auf unseren Betrieben Entwicklungspotenzial und Zukunftsperspektiven haben, wie jedes andere KMU.

Die Flut von Initiativen, ob bereits behandelte oder kommende, zeigen Politik, Verwaltung und Gesellschaft eines auf: die aktuelle Agrarpolitik ist zu wenig nachhaltig. Der Grund? Die AP ist ein Schreibtischtiger und nicht genug von uns Bauernfamilien geprägt.

Sie und ich, wir sind Teil der Lösung. Deshalb brauchen wir einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Beteiligten. In der AP 2022+ sind die Grundlagethemen Strukturverbesserung, Mehrerlös am Markt und der Absatz sofort anzugehen.

IP Suisse, Bio Suisse und Mutterkuh Schweiz machen es vor: was in Bauernhand ist, ist erfolgreich, glaubwürdig, nachhaltig und erzielt einen fairen Preis.

Herzlichen Dank, dass Sie mithelfen.

Hans Jörg Rügsegger
Präsident Berner Bauern Verband



Die **SwissSkills 2018** verlaufen für die Berner Delegation äusserst erfolgreich. Von unseren sieben Kandidatinnen und Kandidaten können sich gleich vier für den Final qualifizieren. Patrick Fankhauser aus Burgistein und Michael Gilgen aus Oberwangen holen jeweils einen Tagessieg. Adrian Zingg aus Diessbach gewinnt schlussendlich die Silbermedaille und Marc Blunier aus Mühlebühl erkämpft sich die Bronzemedaille.



Wir vermitteln **7'273 Kinder und Jugendliche**, welche einen **SchuB** (Schule auf dem Bauernhof) Besuch machen und den Bauernhof als ausserschulischen Lernort kennen lernen. Die Anzahl der Anbieter verändert sich unwesentlich von 45 auf 44 Betriebe.



Wie schon im Vorjahr sind die erbrachten Rechtsdienstleistungen gewachsen. Insgesamt werden über 700 neue Rechtsfälle beurteilt. Während mehr als die Hälfte davon telefonisch oder mit einem kurzen Brief erledigt werden können, wird in 221 Fällen ein neues Dossier eröffnet. Zusammen mit den offenen Fällen aus den Vorjahren führt der **Rechtsdienst** momentan 361 hängige Dossiers.

Die steigenden Versicherungsabschlüsse zeigen, dass die Möglichkeit und die Gewissheit, bei Rechtsproblemen auf rechtlich kompetente Beratung und Unterstützung zählen zu können, sehr geschätzt werden.

JULA-Forum 2018 - ein gelungener Anlass mit Workshops zum Thema **Überbetriebliche Zusammenarbeit** und genügend Zeit zum Netzwerken. Neu hat die JULA Einsitz in jeder Fachkommission des BEBV und kann dort aktiv mitwirken. Auch an der Agrimesse und BEA ist die JULA präsent und stellt sich vor.



In Zusammenarbeit mit dem Solothurner Bauernverband erstellen wir eine Vorlage für eine Einsprache gegen den **Ausbau der A1** auf sechs Spuren zwischen Luterbach und Härkingen, welche von vielen Einsprechenden verwendet wird. Wir stehen mit Landwirten in dieser Region in Kontakt und bieten Unterstützung.

Aufgrund der bestehenden gesetzlichen Grundlagen ist die Einführung einer Bekämpfungspflicht für **Erdmandelgras** nicht möglich. In Zusammenarbeit mit den Branchen und der kantonalen Fachstelle Pflanzenschutz werden Möglichkeiten geprüft und das Vorgehen für 2018 mit dem Aufruf zur Meldung beschlossen. Rund 60 Landwirte melden sich. In der AP22+ besteht mit der Änderung des Landwirtschaftsgesetzes die Möglichkeit, Überwachungsmaßnahmen und eine Bekämpfungspflicht auch für Schadorganismen wie das Erdmandelgras einzuführen. Dies unterstützen wir.



Im Kanton Bern werden auf den 217 durchgeführten **Schlachtviehmärkten** total 19'071 Tiere versteigert. Im Durchschnitt werden die Tiere um Fr. 159.60 (8.5%) übersteigert. Zusammen mit den Kantonsbeiträgen von 0 Fr. 112.17 erzielen die Produzenten auf den Märkten so einen erfreulichen **Mehrerlös von Fr. 271.77 pro Tier**.

Die nach der **Tierschutzverordnung 2008** festgelegte 10-jährige **Übergangsfrist** für die Änderungen bei der Haltung von Schafen, Ziegen und Schweinen läuft am 31. August 2018 ab. Unter anderem sind Vollspaltenböden in der Schweinehaltung und die Anbindehaltung bei den Schafen nicht mehr zulässig. Via Newsletter informieren wir frühzeitig über den Ablauf der Übergangsfrist.



Der Berner Bauern Verband ist erfreut über die grosse Anzahl an **Grossrätinnen und Grossräten** mit landwirtschaftlichem Hintergrund, welche den Sprung ins Berner Kantonsparlament geschafft haben. Insgesamt wurden 29 Kandidierende aus fünf verschiedenen Parteien gewählt, davon sind 8 Neulinge.

Wir verfassen 9 kantonale und 3 bundesweite **Stellungnahmen**. Darunter sind der kantonale **Richtplan**, die **Gewässerschutzverordnung** oder die kantonale **Waldverordnung**. Beim **Sachplan Biodiversität** und dem **Sachplan Wanderroutennetz** werden die Bauernfamilien via Newsletter über die Änderungen informiert und zur Mitwirkung aufgerufen. Beim Sachplan Biodiversität melden sich viele Bauern und Bäuerinnen bei uns. So können in unserer Stellungnahme zum Sachplan Biodiversität 16 Eingaben miteinbezogen werden.

Wir rufen die Berner **Grossraubtierinfo** ins Leben. In der WhatsApp-Gruppe werden Informationen vom Berner Jagdinspektorat über Grossraubtiersichtungen und Risse zeitnah an alle Interessierten weitergeleitet und abgebildet.



In der **Agriviva**-Saison vermitteln wir 280 Jugendliche an 97 Bauernfamilien, welche ihnen Einblick in den landwirtschaftlichen Alltag gewähren. Die Einsätze verlaufen durchwegs positiv und wir schauen auf ein unfallfreies Agriviva-Jahr zurück. 20 neue Familien dürfen wir bei einem Hofbesuch besser kennen lernen.

Seit April gilt die neue eidgenössische Ertragswerterschätzung. Der Bernische Grosse Rat passt unter anderem die kantonsweit geltende Gewerbegrenze an: Von 1.0 auf 0.85 Standardarbeitskräfte (SAK) für das Talgebiet und für das Berggebiet inklusive Hügellzone von 0.75 auf 0.6 SAK. **Die Änderung der Ertragswertberechnung** beeinflusst auch die Pachtzinsberechnungen. Bauern wenden sich mit Fragen betreffend Hofübergabe und Investitionen an uns. Ihnen stehen wir beratend zur Seite.

Viele Gemeinden sind in der Umsetzung der **Ortsplanung**. Bei der **Gewässerraumausscheidung**, bei Schutz- und Schongebieten oder beim übermässigen Schutz von Einzelbäumen ist es besonders wichtig, dass sich die Landwirtschaft einbringt. Wir haben mit Mitgliedern des BEBV aus **45 Gemeinden** Kontakt und können landwirtschaftliche Vertreter bei der Erarbeitung der Pläne, der Mitwirkung oder bei Einsprachen unterstützen.



Mit **bernerbauernhof.ch** schafft der Berner Bauern Verband eine Onlineplattform (vorerst für die Region Bern-Mittelland), welche sämtliche Angebote der Landwirtschaftsbetriebe bündelt, aufzeigt und für Interessierte auf einen Blick zugänglich macht. Die Ausweitung auf den ganzen Kanton Bern steht bevor.

Seit der **Änderung der Tierschutzverordnung** vom 1. März 2018 darf der Kuhtrainer nur noch bei Rindern ab 18 Monaten eingesetzt werden und das Ausstellen von Kleintieren wie Kaninchen und Küken ist nur noch in dauerhaft eingerichteten Streichelzoos erlaubt. Zudem dürfen Kälber auf Sömmerungsbetrieben ab Sommer 2019 nicht mehr angebunden werden. In einigen speziellen Fällen bezüglich Kuhtrainer helfen wir den betroffenen Bauern weiter.

Aufgrund der grossen **Trockenheit** im Sommer wird mancherorts im Kanton Bern das Futter für Kühe und Rinder knapp. Deshalb stellt der Berner Bauern Verband eine Online-Börse zur Verfügung, auf welcher Betriebe freie Futterplätze publizieren können. In der Futterbörse werden nach wie vor Futterangebote vermittelt.

Trotz eines herausfordernden Umfelds können wir im Jahr 2018 einen **Mitgliederzuwachs** von 2% verzeichnen.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern!



Von 12 gestarteten Lernenden in der **Vorlehre Integration Landwirtschaft** sind immer noch 11 dabei. Die Arbeitstage sind für die Lernenden zwar streng, die Aufnahme in eine Schweizer Familie wird aber wertgeschätzt und wirkt integrierend. Im Moment sind alle Lernenden auf der Suche nach einer passenden Lehrstelle für August 2019.



Die **Genossenschaftsberatung** ist auch 2018 sehr gefragt. Gesellschaftsrechtliche und betriebswirtschaftliche Beratungen stehen im Zentrum. Es freut uns, dass die Fusion und die Realisierung der neuen **Käserei** in der Gemeinde **Guggisberg** von Bund und Kanton als **Leuchtturmprojekt** ausserkoren wurde. Vermehrt werden die Dienste der Beratung auch aus Nachbarkantonen beansprucht.

Durch die Einführung der **Stellenmeldepflicht** per 1. Juli 2018 erhoffen wir uns die Vermittlung von landwirtschaftlichen Arbeitnehmenden durch das RAV. Es wird jedoch kein Vertrag unterzeichnet. Die Stellenmeldepflicht bringt folgende Vor- und Nachteile:

- Stellenerfassung relativ einfach und schnell
- Im Kanton Bern wird die Stellenmeldung meistens innerhalb eines Tages bearbeitet und validiert
- Bewerbungsunterlagen sind ungenügend
- Datengrundlage für die Stellenmeldepflicht ist ungenügend

Wir erwarten einerseits eine präzisere Erhebung durch die allfällige Revision der Berufsnomenklatur, andererseits mehr meldepflichtige Berufsarten mit der Senkung des Schwellenwerts auf 5% per 2020.

www.bernerbauern.ch



**BERNER
BAUERN
VERBAND**

Im Kanton Bern werden im Jahr 2018 ca. 600 **Versicherungsberatungen** und 200 **Präventionsberatungen** gegen Brand- und Elementarschäden durchgeführt.

Bei der **Agrisano** Krankenkasse ist ein erfreuliches Wachstum der Grundversicherungen (OKP) von ca. 2% zu verzeichnen. Auch bei den Zusatzversicherungen wird ein Wachstum erzielt.

Im November wird die Vernehmlassung zur **Agrarpolitik 2022** eröffnet. Die vorgeschlagenen Anpassungen sind teilweise sehr umfassend. Mit Anlässen und Sitzungen in den Regionen, einer Onlineumfrage und vielen Gesprächen erarbeitet sich der Berner Bauern Verband seine Stellungnahme. Wir sehen grundsätzlich auch Handlungsbedarf, jedoch scheinen uns viele der Vorschläge wenig zielführend.

